

Flächenheizungen und Flächenkühlungen: Mit neuem Schwung in Richtung Altbau

Round-Table-Gespräch des Bundesverbands Flächenheizungen und Flächenkühlungen

Während die Flächenheizung und -kühlung bereits seit vielen Jahren im Neubausektor eine feste Größe einnimmt, findet dieser Bereich in der Altbausanierung noch wenig Beachtung. Vor diesem Hintergrund traf sich Mitte November 2007 der Vorstand des Bundesverbands Flächenheizungen und Flächenkühlungen e. V. (BVF), um über die aktuelle Marktentwicklung und Neuerungen sowie über zukünftige Maßnahmen zu diskutieren.

IKZ-FACHPLANER: Mit seinen aktuell 46 ordentlichen Mitgliedsunternehmen und den drei Fördermitgliedern ist der Bundesverband für Flächenheizungen und Flächenkühlungen das offizielle Sprachrohr der Branche. Wofür steht der BVF?

Manfred Falk: Der BVF steht für die zahlreichen Marketingaktivitäten in dem Bereich Flächenheizung und Flächenkühlung. Der Verband ist ein

Sprachrohr für die Anwendung der Heizung im Fußboden, in der Wand und in der Decke sowie neuerdings auch für die Kühlung.

IKZ-FACHPLANER: Der BVF tritt mit einem überarbeiteten Logo in der Öffentlichkeit auf. Was war der Grund für die Veränderung?

Werner Frieling: Bisher hat sich der BVF ausschließlich der Flächenheizung gewidmet. Durch die Verände-

Teilnehmer des Round-Tables:

- Joachim Plate, Geschäftsführer BVF, Hagen
- Manfred Falk, Verkaufsbereichsleiter Purmo DiaNorm Wärme AG, Vienenburg
- Werner Frieling, Application Manager Flächenheizung CE, Uponor GmbH, Ochtrup
- Ulrich Stahl, Leiter der technischen Kundenberatung, KM Europa Metal AG, Osnabrück

rungen des Marktes, in dem Flächenheizungen nicht mehr ausschließlich im Fußboden, sondern in allen Umschließungsflächen der Räume installiert werden, kommt hier auch der Bedarfsfall Kühlen über das gleiche System ins Spiel. Ich kann also die Flächenheizung auch perfekt zum Kühlen nutzen. Das neue Logo drückt diese produktspezifische Entwicklung aus. Wir sind dem Markt gefolgt.

IKZ-FACHPLANER: Welche Themen hat sich der BVF für dieses Jahr besonders auf die Fahne geschrieben?

Joachim Plate: Es ist noch nicht landläufig bekannt, dass man mit der Flächenheizung auch kühlen und damit die Behaglichkeit an heißen Sommertagen verbessern kann. Ein Schwerpunkt unserer Kommunikationsmaßnahmen ist daher die Kühlung. Ein weiteres zentrales Thema ist der mögliche Ein-

satz der Flächenheizung in der Sanierung. Beide Themen kann man sehr gut miteinander kombinieren.

Während die Flächenkühlung im Objektgeschäft schon seit Jahren erfolgreich genutzt



■ Seit Mitte 2007 verfügt der Bundesverband Flächenheizungen und Flächenkühlungen e. V. (BVF) über ein neues Logo.

wird und dementsprechend bekannt ist, liegen im privaten Bereich leider noch immer Informationsdefizite vor.

IKZ-FACHPLANER: Sind diese Informationsdefizite vorwiegend bei den Anwendern oder auch bei den SHK-Betrieben, Planern und Architekten zu finden?

Ulrich Stahl: Das Defizit liegt insbesondere bei den SHK-Betrieben, Planern und Architekten. Hierzulande haben wir 39 Mio. Wohneinheiten im Bestand. Drei Viertel davon wurden vor 1979 errichtet und entsprechen nicht der Wärmeschutzverordnung. Diesen Bestand gilt es, aus energiepolitischen Gründen (CO₂-Einsparung) zu sanieren. Oft geht der Anspruch der Bewohner über die auf-



■ Die Flächenheizung und Flächenkühlung in der Altbausanierung waren das zentrale Thema, zu dem sich der BVF-Vorstand im November letzten Jahres zum Round-Table-Gespräch traf (v.l.): Ulrich Stahl (KME), Werner Frieling (Uponor), Manfred Falk (Purmo Werke), Joachim Plate (BVF).

gezeigten Möglichkeiten der Planer und Installateure hinaus. Da wollen wir aufzeigen, dass auch in bestehenden Gebäuden der Einbau einer Flächenheizung/-kühlung sehr wohl möglich ist.

IKZ-FACHPLANER: Wie sehen die Aktivitäten zur Behebung der Informationsdefizite konkret aus?

Manfred Falk: Wir arbeiten eng mit verschiedenen Verbänden des Trockenbaus, der Bodenbeläge und der Estrichgewerke zusammen. Gemeinsam entwickeln wir gerade ein Papier zur Festlegung des Bauablaufs im Altbau. Das bedeutet konkret, wie man eine Flächenheizung einsetzt, was beachtet werden muss, wie man sie installiert.

Für den Neubaubereich gibt es bereits seit acht bis zehn Jahren ein solches Arbeitspapier. Damit haben wir sehr positive Erfahrungen gemacht.

Joachim

Plate: Außerdem unterstützen wir den Markt mit Informationen, die wir über unsere Internetseite verbreiten. Dabei richten wir uns u.a. an Fachhand-

werker, Planer sowie an technisch interessierte Bauherren. Diese finden auf der Seite www.flaechenheizung.de eine Vielzahl an Informationen bezüglich unterschiedlicher Aspekte der Flächenheizung und Flächenkühlung. Alleine im letzten Jahr haben etwa 70 000

Besucher unsere Website besucht.

Darüber hinaus bieten wir während der Geschäftszeiten eine Beratung, per Telefon oder E-Mail. Im letzten Jahr haben wir etwa 700 Anfragen unterschiedlichster Kreise erhalten. Diese Möglichkeit wird sehr viel von Sachverständigen und auch Architekten in Anspruch genommen. Die meisten Fragen beantworten wir direkt. Sehr diffizile Fragen werden in den Gremien des Verbandes besprochen.

IKZ-FACHPLANER: Der Boom für die SHK-Branche hat sich durch Faktoren wie sinkende Neubautätigkeit im Wohnungs-

bau und nachlassende Sanierungsbereitschaft abgeschwächt. Auf der anderen Seite bieten staatliche Auflagen wie die seit dem 1. Oktober geltende Energieeinsparverordnung 2007 und das kontinuierlich hohe Preisniveau bei fossilen Brennstoffen der Branche gute Chancen. Was tut der BVF, um diese für die Branche zu aktivieren?

Werner Frie-ling: Spezielle Gremien

der Regierung sind dabei, die seit Oktober gültige Energieeinsparverordnung weiter zu verschärfen. Im Mai 2008 soll es einen Referentenentwurf geben, der eine 30%ige Verschärfung der Anforderung an den Primärenergiebedarf an Gebäuden vorsieht.



» Während die Flächenkühlung im Objektgeschäft schon seit Jahren erfolgreich genutzt wird, liegen im privaten Bereich noch immer Informationsdefizite vor. «

Joachim Plate

Die Verbesserung der Gebäudehüllen geht somit weiter. Dies spricht für Flächenheizungen. Die Heizlasten werden weiter sinken. Damit wird auch die Anwendung für die Flächenheizung zunehmend attraktiver.

Manfred Falk:

Die ehrgeizigen Ziele, die die Bundesregierung in Bezug auf CO₂-Einsparung vorgegeben hat, können nur erreicht werden, wenn man sich ernsthaft mit dem Gebäudebestand und der energetischen Erhöhung auseinandersetzt. Es reicht nicht, bei der zurückgehenden Neubautätigkeit ausschließlich neu errichtete Gebäude auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen. Man muss sich auf den Gebäudebestand fokussieren.

Wo erreiche ich möglichst schnell die gesteckten Ziele? Das funktioniert am Besten über die Gebäudehülle und die Heiztechnik. Und da sind wir wieder bei der Flächenheizung, dem energiesparenden Niedertemperatur-Heizsystem.

IKZ-FACHPLANER: Thema Erneuerbare Energien.



Ulrich Stahl zu den Informationsdefiziten im Bereich Flächenkühlung:

» Das Defizit liegt insbesondere bei den SHK-Betrieben, Planern und Architekten. «

Wie verhält sich der BVF zu diesem Thema?

Ulrich Stahl: Das Ideale ist ja, dass die Flächenheizung und Kühlung unabhängig von jeglichen Energie-Wärmeerzeugern ist. Somit kann sie mit allen am Markt befindlichen bekannten

Energieerzeugern verknüpft werden. Natürlich ist es unsere Überzeugung, Regenerative Energien zu nutzen. Denn das ist die Zukunft. Wir sind eine erfolgreiche Kooperation mit dem Verband für Wärmepumpen eingegangen. Gemeinsam bieten wir Dokumentationen und Vorträge an. Solche Kooperationen können wir uns natürlich sehr gut auch mit anderen regenerativen Energieerzeugern vorstellen.

IKZ-FACHPLANER: Der BVF leistet wichtige Normenarbeit.

Angefangen bei der Fortschreibung der DIN EN 1264, der europäischen Normenreihe zur Berechnung von Fußbodenheizungssystemen bis hin zur Mitwirkung an der Energieeinsparverordnung.

Was ist das Ziel der aktuellen Überarbeitung?

Werner Frieling: Der BVF hat seinerzeit gemeinsam mit den angeschlossenen Unternehmen das Norm-Regelwerk für die Fußbodenheizung geschaffen. Im Jahr 1983 wurde die erste endgültige Fassung verabschiedet. Ab 1989 wurde sie dann in eine europäische Norm DIN EN 1264 umgewandelt und ergänzt. Und jetzt im Jahr 2008 wird sie auf den Bereich Wand und Decke sowie Flächenkühlung erweitert.

IKZ-FACHPLANER: In Ihrer Satzung verpflichten Sie sich, das qualifizierte Systemangebot für Flächenheizungen zu fördern. Was verstehen Sie darunter?

Ulrich Stahl: Systemanbieter heißt, dass alle Komponenten aufeinander abgestimmt sind und die Mindestanforderungen an Systemtechnik nach DIN erfüllt werden. Wenn ein Handwerker sich ein System selbst zusammenstellt, spricht Rohr, Dämmung und Regelungen von drei verschiedenen Herstellern bezieht, so ist ihm nicht bewusst, dass er sich gewährleistungstechnisch auf sehr dünnem Eis bewegt. Von unseren Systemanbietern erhält der Bauherr ein Komplettsystem, bei dem Leistung, Qualität und Normen optimal aufeinander abgestimmt sind.

IKZ-FACHPLANER: Ist dem Verbraucher die Bedeutung des Systemangebotes bewusst?

Ulrich Stahl: Leider nein. Daher ist es wichtig, Kommunikationsarbeit zu leisten. Denn der Verbraucher weiß letztendlich nicht, was der Handwerker ihm konkret anbietet.

Hier wollen wir gerne einen Beitrag leisten und alle Beteiligten aufklären. Es ist schlichtweg falsch, dass Qualität nicht mehr bezahlbar ist. Die Investition muss ich nicht auf fünf oder zehn Jahre berechnen. Ein Flächenheizungssystem muss heute so beschaffen sein, dass es ein Häuserleben lang hält.

IKZ-FACHPLANER: Abschließende Frage. Der Bereich Flächenheizungen und Flächenkühlungen ist von vielen Innovationen geprägt, z. B. neue Varianten für die Sanierung oder für die Kühlung. Wo liegen Ihrer Einschätzung nach die größten Wachstumspotenziale?

Manfred Falk: Ganz klar im Sanierungsbereich, in der stärkeren Akzeptanz der Flächenkühlung sowie in der Ausweitung der Flächenheizung vom Boden auf die Wände und Decken.



Werner Frieling zur aktuellen Überarbeitung der DIN EN 1264 „Fußboden-Heizung - Systeme und Komponenten“:

» Im Jahr 2008 wird die Norm auf den Bereich Wand und Decke sowie Flächenkühlung erweitert. «

Wenn Sie die Innovation ansprechen, dann ist das ein fortwährender Entwicklungsprozess. Dabei geht es darum, Systeme zu schaffen, die sich möglichst flexibel den vorhandenen Gebäuden anpassen. Die Flächenheizung ist durchaus in der Lage, unter Holzböden und jedem anderen Belag zu funktionieren.

© Internetinformationen: www.flaechenheizung.de



» Gemeinsam mit verschiedenen Verbänden entwickeln wir zurzeit ein Arbeitspapier, das den Bauablauf für die Flächenheizung in der AltbauSanierung aufzeigen soll. «

Manfred Falk